Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7–1 Uhr, 3–6.30 Uhr — Fernsprecher 419 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Hohenhagen, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Pleyenstedt — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr. 214 Dienstag, den 13. September 1938 3. Jahrgang

Symbol wiedererstandener Macht und Stärke

Der Tag der Wehrmacht - Glanzvolle Vorführungen - Parademarsch vor dem Führer

Nürnberg, 12. Sept. Mit dem Großen Wecken um 6 Uhr morgens und Standortkonzerten auf den drei schönsten Plätzen in der Stadt der Reichsparteitage begann der letzte Tag des Reichsparteitages Großdeutschlands, der nun schon traditionell den Namen „Tag der Wehrmacht" führt. Er ist die gewaltige Demonstration der zweiten tragenden Säule des nationalsozialistischen Reiches, unserer stolzen Wehrmacht.

Wie sehr sie dem Volke verbunden ist, das hat auch in diesem Jahre wieder der ungeheure Zuspruch bewiesen, den die Vorführungen der Wehrmacht am Vor- und Nachmittag fanden. Schon seit Wochen waren die Eintrittskarten für den Tag der Wehrmacht vergriffen, und am Vor- und Nachmittag ergoß sich eine wahre Völkerwanderung in das Reichsparteitaggelände. Symbolisch kommt diese Verbundenheit dadurch zum Ausdruck, daß mit dem Tag der Wehrmacht der Abschluß des Kongresses zusammenfällt, mit dem der Parteitag ausklingt.

Es ist ein grandioses Bild, das die Zeppelinwiese vor dem Beginn der Vorführungen bildete, als die teilnehmenden Truppenteile des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe in einer Gesamtstärke von rund 13 000 Mann auf der Zeppelinwiese aufmarschiert sind. In der Mitte des Feldes, unmittelbar vor der Ehrentribüne, auf der man auch am Vormittag das Führerkorps der Bewegung, die hohen Offiziere der Wehrmachtteile und viele Ehrengäste der NSDAP. sieht, stehen die Marine-Unteroffiziers-Lehrabteilungen mit Spielleuten und Musikkorps in Weiß und Blau, hinter ihnen in der ganzen Tiefe des Feldes die Panzerkampfwagen, zur Rechten und zur Linken bespannte Artillerieabteilungen. Auf dem linken Flügel stehen die Flaks, neben ihnen ein Luftwaffenregiment zu Fuß, auf dem rechten Flügel zwei Infanterieregimenter.

Das zweite Treffen der gewaltigen Aufstellung ist den motorisierten Abteilungen vorbehalten. Auf dem linken Flügel stehen hier wieder die Flaks, im Anschluß daran Nachrichten- und Aufklärungsabteilungen, die Panzerabwehr und Pioniere.

Vorführungen der Luftwaffe

Auf das Kommando „Stillgestanden" erstarrt das Feld zu einem ehernen Block. Der Präsentiermarsch klingt auf.

Dann erfolgt unter starkem Beifall der Aufmarsch des gewaltigen Feldes in knapp 10 Minuten. Gleichzeitig beginnen die Vorführungen der Luftwaffe mit dem Anflug einer Kunstflugstaffel des Lehrgeschwaders im Staffelverband. Und in der gleichen Formation werden auch Kunstflugvorführungen der einzelnen Maschinen, Loopings, Trudeln, Rollen und auch in der Kette gezeigt, wobei das Leitflugzeug zeitweise eine andere Uebung vollführt als die beiden anderen. Dann schließt sich die Vorführung neuer Flugzeugtypen, leichter und schwerer Jäger, Kampf- und Aufklärungsflugzeuge an.

Dann verwandelt sich die Zeppelinwiese in einen Fliegerhorst. Ein Schwarm Fieseler-Störche nähert sich und landet wirklich gravitätisch und possierlich auf dem Felde, die von Generalmajor Udet geflogene Maschine vor der Führertribüne, um dann in die als Flugzeughallen eingerichteten Ecken der Zeppelinwiese abzurollen. Schwere und leichte Flakartillerie geht zum Schutze des Fliegerhorstes in Stellung. Im Handumdrehen ist abgeprotzt, sind die Zugmaschinen wieder verschwunden und die Geschütze in Stellung gegangen.

Plötzlich wird „Fliegeralarm!" gegeben, und dann schießen auch schon knapp über den Fahnentürmen Kampfflieger im Tiefangriff heran, während gleichzeitig aus größter Höhe und in dichter Folge Sturzkampfflieger sich scheinbar auf das Feld herabfallen lassen. Erst knapp über dem Boden werden die Maschinen herumgerissen, während die im Tiefangriff herumbrausenden Kampfflieger ihre Bomben durch blaue Rauchwolken andeuten. Die Abwehr des Fliegerhorstes bekämpft sie mit einem betäubenden Feuer. Wie die Maschinengewehre bellen die leichten Flaks. Mit ungeheurer Feuergeschwindigkeit nehmen die schweren Abwehrgeschütze die Sturzkampfflieger an. Kaum ist der Angriff abgeschlagen, wird schon wieder aufgeprotzt und die Flaks verschwinden.

Der Schwarm der Fieseler-Störche startet fast senkrecht von der Zeppelinwiese aus. Die von Generalmajor Udet gesteuerte Maschine scheint in der Luft fast stehen zu bleiben.

Kavallerie rückt ein

Im Galopp rückt in Zugkolonnen das Kavallerieregiment 3, das die Tradition der Ziethen-Husaren trägt, ein, um einige Manöver, darunter das Abbrechen der Zugkolonne in die Marschkolonne, den Wechsel der Schwadron durch die Länge des Feldes und andere Bewegungen zu zeigen. Besonders wirkungsvoll ist dabei, daß die einzelnen Schwadronen nach der Farbe der Pferde zusammengestellt sind.

Aufklärungstruppen führen dann einen Zusammenstoß mit den gegnerischen Panzerspähtrupps vor. Nachdem der Vorstoß der roten Partei zurückgewiesen ist, rücken Aufklärungsabteilungen vor. Der Spähtrupp der blauen Partei zeigt sich ebenfalls, und der der roten muß zurückgehen. Die Aufklärungsabteilungen rücken nach, angeführt von den Kraftradschützen und Panzerspähwagen. Plötzlich erfolgt aus der Flanke ein Angriff, der jedoch durch heftiges Gegenfeuer aufgehalten wird. Ein Gegenstoß eines der schweren Panzerspähwagen zwingt den Gegner schließlich, sich zurückzuziehen.

An diese mit lautem Beifall aufgenommenen Gefechtsübungen schließen sich die anschaulichen Darstellungen der technischen Nachrichtenverbindungen im Rahmen einer Infanteriedivision. Der Höhepunkt dieser Vorführungen ist die genau senkrechte Landung und der ebenfalls genau senkrechte Start eines Hubschraubers, der einen Befehl überbringt. Begeistert ist der Beifall, als der Hubschrauber eine Weile in der Luft stillsteht und damit seine hohe fliegerische Verwendbarkeit beweist.

Panzertruppen bei der Arbeit

In Zwölferreihen rücken dann die schwarz-grauen Kraftwagen der Panzertruppen ein und zeigen Anfahren gegeneinander, Antreten in die Gefechtsbereitschaft und Feuerkämpfe. Die Exaktheit der Truppe und die Wendigkeit der Wagen fällt besonders auf. Die Panzerabwehr mit 36 Geschützen führt anschließend ihren Einsatz bei einem Panzerangriff vor: Abbrechen aus der Marschkolonne, Einnehmen der Feuerstellung und Aufprotzen, alles mit Gasmasken durchgeführt, vollziehen sich mit ungeheurer Schnelligkeit. Neun leichte und zwei schwere Batterien fahren darauf durch die drei Tore der Zeppelinwiese ein und gehen in Feuerstellung. Nach drei Regimentssalven erfolgt plötzlich schnell der Abbruch zum Aufmarsch.

Infanteriegefecht mit gemischten Waffen

Ihren Höhepunkt erreichen die immer wieder von den Hunderttausenden von Zuschauern mit großem Beifall aufgenommenen Wehrmachtvorführungen mit der Darstellung eines Infanteriegefechtes mit gemischten Waffen. Der Ostteil der Zeppelinwiese wird von den Streitkräften der roten Partei besetzt, die sich in Verteidigungsstellung begeben. Zur Sicherung des Kampffeldes werden rote Gefechtsvorposten vorgezogen, dahinter liegen die Schützen, leichte und schwere MG's hinter Sandsackdeckung!

Infanteriegeschütze und Panzerabwehr gehen in Stellung. Pioniere bauen die Verteidigungsstellung mit Minensperren, Hindernissen und Tankfallen aus.

Blau stößt zunächst in dünnen Ketten vor. Als Spähtrupps gesichtet werden, werden sie sofort unter Feuer genommen und der erste Angriff ihrer Schützenkompanie wird durch den konzentrierten Einsatz leichter und schwerer MG's und der Infanterie zum Zurückgehen gebracht. Blau muß schon stärkere Kräfte ins Feuer führen und setzt nun auch Granatenwerfer ein. Aber auch Rot verstärkt seinen rechten Flügel und setzt zum Gegenstoß an. Mit erheblichen Verstärkungen vom linken Flügel drängt die blaue Partei den Gegenstoß des rechten Flügels der Roten ab. Immer mörderischer wird das Feuer und immer erbitterter der Kampf.

Trotz des verstärkten Einsatzes kann Blau den Angriff zunächst nicht weiter vortragen und fordert daher durch Leuchtraketen den Einsatz seiner Panzerwagen und Flieger an. Gleichzeitig gehen rote Panzerabwehrtruppen in Stellung. Mit unheimlicher Geschwindigkeit tauchen plötzlich blaue Kampfflugzeuge auf, um im Tiefangriff die Widerstandskraft des Gegners zu zermürben. Fast zur gleichen Zeit wälzen sich die schwarzgrauen Leiber der Panzerwagen durch die eigenen Reihen der roten Partei entgegen, die versucht, durch verstärktes Feuer ihrer MG's und Handgranaten den überraschenden Vorstoß abzuwehren, was jedoch scheitert. Um den Angriff der zweiten Welle der Panzerwagen zu tarnen, nebelt Blau die rote Stellung ein und kann nun unter dem Schutz der Kampfwagen den Einbruch in die Stellung der roten Partei durchführen, der zunächst in der Mitte der feindlichen Front gelingt, die dann durch das Nachziehen der Reserven aufgerollt werden kann. Mit diesem packenden Gefechtsbild haben die Vorführungen des Vormittags ihren Abschluß gefunden, die von den Besuchern mit dankbarem und begeistertem Beifall aufgenommen wurden.

Wilde Polizeiattacken in Reichenberg

Tschechisch-kommunistische Provokationen gaben den Auftakt Zahlreiche Verletzte

Reichenberg, 12. Sept. Die sudetendeutsche Stadt Reichenberg war Sonntag abend der Schauplatz wilder Gummiknüppelattacken der Staatspolizei, denen tschechisch-kommunistische Provokationen voraufgingen.

Am Sonntagabend wurden von noch nicht festgestellter Seite in Reichenberg Gerüchte verbreitet, Konrad Henlein werde zum Festkonzert des Reichenberger Musikfestes kommen. Aus diesem Anlaß sammelte sich gegen 7 Uhr auf dem Tuchplatz eine große Menschenmenge an. Tschechen und Kommunisten nahmen dies zum Anlaß von erneuten Herausforderungen. So fuhren sie mit Autos durch die Straßen, auf denen Aufschriften angebracht waren wie „Es lebe die Achse Moskau—Prag—Paris". Die Sudetendeutschen antworteten mit dem Absingen deutscher Lieder. Darauf schritt Staatspolizei ein, um den Platz zu räumen, was in Anbetracht der vielhundertköpfigen Menge nicht sofort möglich war. Als die Staatspolizei, ohne den ruhigen Weggang der Männer abzuwarten, rücksichtslos Gummiknüppelattacken begann und, wie einwandfrei festgestellt wurde, aus dem Bata-Haus Steine geworfen wurden, entstand eine wüste Schlägerei, in deren Verlauf (nach Feststellung der Polizei) fünf Sudetendeutsche verletzt wurden. Auch mehrere Staatspolizisten trugen Verletzungen davon.

Die Staatspolizei verständigte von diesem Vorfall den Ortsleiter der Sudetendeutschen Partei von Reichenberg, Kasper, der sich mit dem Bezirksleiter Porsche zur Reichenberger Polizeidirektion begab. Dort vernahmen die beiden Vertreter der SdP. zufällig hinter einer Kanzleitür gellende Hilferufe. Wie sie darauf den Kanzleiraum betraten, bot sich ihnen ein schreckliches Bild. Auf dem Boden lag ein Sudetendeutscher namens Wagner, dem das Hemd vom Leibe gerissen war und der im Gesicht blutete und nach Hilfe rief, da man ihm Fußtritte versetzt hatte. Nun erst — nach Herbeirufen des Polizeidirektors — wurde der Schwerverletzte in ein Krankenhaus transportiert.

Die Geschäftsleitung der Sudetendeutschen Partei wird in einem von zahlreichen Zeugen bestätigten Protokoll der Mission Lord Runciman die Vorfälle zur Kenntnis bringen.

Friedenswille mit Gewaltdrohungen beantwortet

Das tschechische Militär desavouiert die Verhandlungen seiner Regierung

Prag, 12. Sept. In dem durch die Niederlage Napoleons im Jahre 1813 bekannt gewordenen sudetendeutschen Städtchen Kulm fand gestern ein Erntedankfest statt, an dem 15 000 Menschen teilnahmen. Den Auftakt der Festlichkeiten bildete am Sonnabend eine kurze und eindrucksvolle Erinnerungsfeier an die Schlacht von Kulm.

Abgeordneter Sandner führte in seiner Festrede u. a. aus: Aus den Erfahrungen der letzten 20 Jahre sind wir ebenso mißtrauisch wie gewitzigt worden. Wir haben sehr wohl den Unterschied zwischen Versprechungen und der Wirklichkeit kennengelernt. Abgeordneter Richter brachte dann einige Beispiele aus den letzten Tagen, die bewiesen, wie gering die tschechische Verständigungsbereitschaft ist. Der Redner erklärte u. a.: „Wir stehen vor der Einbringung der politischen Ernte und sind des Sieges gewiß!"

Kreisleiter Abgeordneter May stellte zu dem gleichen Thema fest: „Wir brauchen für unser Verantwortungsbewußtsein keine Beteuerungen abzugeben. Denn wir haben in den letzten fünf Jahren durch unser Handeln bewiesen, daß wir aus tiefstem sittlichen Ernst heraus handeln, daß unsere Bemühungen aufrichtig sind, um der Erreichung eines wahren Friedens zu dienen.

Was sollen wir aber zur Haltung der anderen Seite sagen, wenn die Verständigungsbereitschaft im tschechischen Volke nicht größer, sondern immer kleiner wird, oder wenn die Offiziere der Armee offen die Verhandlungen der Regierung desavouieren, wie dies vor einigen Tagen in Zwickau in einer öffentlichen Versammlung der Demokraten erfolgte. Dort erklärte ein Stabskapitän: „Das Militär hat mit den Verhandlungen der Regierung und des Herrn Hodza nichts zu tun. Uns gehen die Verhandlungen nichts an. Wenn es so weit sein wird, werden wir Euch rufen. Dann nehmt die Waffen und seid zur Stelle".

Kein Durchmarschrecht für fremde Truppen

Die Flamen helfen nicht mit zur gewaltsamen Unterdrückung der Sudetendeutschen

Brüssel, 12. Sept. Das Organ des flämischen Frontkämpferverbandes erklärte, daß die Frontkämpfer von Flandern unter keinen Umständen an einem neuen Krieg sich beteiligen würden. Es heißt dort ferner u. a.:

„Wir wollen nicht kämpfen, um Deutsche gegen ihren Willen unter tschechischer Unterdrückung zu halten. Europa muß wissen, daß wir unser Land nicht als Durchmarschgebiet für fremde Truppen zur Verfügung stellen.

Um den Frieden aufrechtzuerhalten, muß das Selbstbestimmungsrecht aller Völker, wofür so viele Millionen Menschen gefallen sind, verwirklicht werden."

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 12. Sept. 1938, 8 Uhr.

Weiterhin unfreundlich.

Die augenblicklich vorhandene Groß-Druckverteilung bleibt unverändert und damit hält auch die Zufuhr unausgeglichener Meeresluftmassen von W. her an. Diese brachten in unserem gesamten Bezirke geschlossene, durchweg aufliegende Bewölkung und vereinzelt auch Niederschläge. Da sich weder die Kalt- noch die Warmluft völlig durchsetzen kann, wird diese ausgesprochene W.-Wetterlage mit ihrem Mischungsgebiet weiterhin für unsere Witterung bestimmend bleiben.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, den 13. Oktober 1938: Bei mäßigen westlichen Winden weiterhin geschlossene Bewölkung mit vereinzelt leichten Niederschlägen und im Industriegebiet und Sauerlande meist stärkerem Nebel. Temperaturen um 15 Grad.

Mittwoch, den 14. September 1938: Wechselnd bewölkt und geringe Schauer. Schwache Winde aus W. bis NW. Trüb und kühl.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Nach vorübergehendem Aufklären wiederum W.-Wetterlage.

Halver

Aus Nürnberg zurück.

Nach dem gestrigen Schlußappell in Nürnberg mit der großen Rede des Führers haben die Reichsparteitage nunmehr ihr Ende erreicht, und unsere Nürnbergfahrer werden heute abend wieder hier in Halver eintreffen. Große Tage haben sie erlebt, Tage, die Geschichte bedeuten, Weltgeschichte größten Formats — und nie mehr werden sie diese Tage gewaltigster Eindrücke wieder vergessen können.

Fünf Kinder-Transporte

veranlaßt die NSV in der Zeit bis zum 30. September. Diese gehen nach Nettelstädt, Niendorf, Norderney, Graal-Müritz und Bonndorf. In der kommenden Woche kommt ein Transport hiesiger Kinder aus Ostfriesland zurück, die sich dort während einiger Wochen erholt haben.

Sommersportfest des Tus Oberbrügge

verbunden mit dem Schulsportfest der Schulen Oberbrügge-Ehringhausen.

Zur Ermittlung der Vereinsmeisterschaften in der Leibesübung veranstaltete der Turn- und Sportverein auf dem Sportplatz in Oberbrügge ein Sommerfest, bei dem die Sportler zeigen konnten, welche Schulung sie zu ihrer Körperertüchtigung in dem Sommerhalbjahr durchgeführt haben. Gleichzeitig war es aber auch eine Generalprobe für das am kommenden Sonntag in Oeckinghausen stattfindende Unterkreis-Turnfest. Den Auftakt zu dieser Veranstaltung bildete ein Propagandamarsch sämtlicher Abteilungen, der sich vom Vereinslokal in Ehringhausen bis zum Sportplatz in Oberbrügge bewegte. Hier hatte sich schon eine stattliche Anzahl Zuschauer eingefunden, die den Leistungen der Sportler beiwohnen wollten. Sie wurden denn auch in keiner Weise enttäuscht. Manch beachtliche Leistung legte Zeugnis ab von der Breitenarbeit, die die Sportler an sich selbst vorgenommen haben. Um die Veranstaltung abwechslungsreich zu gestalten, führten die Mädchen der Schulen Oberbrügge-Ehringhausen einen beifällig aufgenommenen Reigen vor. Auch der Hand- und Fußballsport kam zu seinem Recht. Als dann die einzelnen Abteilungen ihre Uebungen beendet hatten, ergriff der stellvertretende Vereinsführer Otto Kühne das Wort zu einer kurzen Ansprache, in der er über die Bedeutung der Leibesübung sprach. Anschließend nahm er dann die Siegerehrung vor.

Nachstehend geben wir die drei besten Sieger jeder Gruppe bekannt. Vierkampf der Männer: 1. Erwin Bremicker 88 Punkte, 2. Hermann Hahnebeck 81 Punkte, 3. Heinz Röckel 75 Pkt., Vierkampf der Jugend 1919—22: 1. Paul Untermann und Walter Krönke mit je 99 Pkt., 2. Willi Völker 93 Pkt., 3. Walter Budde 82 P. Jahrgang 23 und 24: 1. Werner Schmidt 121 P. 2. Hans Budde 102 Pkt., 3. Fritz Nebeling 85 Pkt. Dreikampf für Schüler 7. und 8. Schuljahr: 1. Waldemar Röckel 92 Pkt., 2. Willi Wiebusch 66 Pkt., 3. Karl Hermann Krönke 62 Pkt. Dreikampf der Schüler 5. und 6. Schuljahr: 1. Franz Untermann 76 Pkt., 2. Helmuth Fiedler 73 Pkt., 3. Hans Werner Ginsberg 72 P. Dreikampf der Schülerinnen 7. und 8. Schuljahr: 1. Erika Walter 60 Pkt., 2. Lena Steinhauer 59 Pkt., 3. Elfriede Just und Hannelore Reimann und Lotte Friemann mit 58 Pkt. Dreikampf der Schülerinnen 5. und 6. Schuljahr: 1. Ingeborg Schröder 67 Pkt., 2. Annedore Brensing, Anneliese Lückmann und Anneliese Ruhl 56 Pkt., 3. Eleonore Böcker 53 P. Im Verkehrslokal Hotel Süderland traf man sich dann abends noch zu einigen Stunden gemütlichen Beisammenseins. (d.)

Schalksmühle

Die letzte Kartoffelkäfersuchaktion

am Sonnabend brachte wiederum insofern ein negatives Ergebnis, als keine Käfer oder Larven in unserem Bezirk gefunden worden sind. Die Beteiligung war wie immer eine über Erwarten große. Nicht nur die entsprechenden Formationen waren angetreten, sondern auch eine überaus große Anzahl von Volksgenossen. Außerdem wurde ebenfalls unter Teilnahme der Formationen und der Bevölkerung die zweite Erntehilfsaktion durchgeführt. Auf fast allen Feldern konnte man freiwillige Helfer beobachten. Der Bauer nahm sich dieser Hilfe gern und freudig an. Galt es doch nicht nur „sein Gut und seine Ernte" zu bergen, sondern für das Volk und Vaterland.

Die zweite Wiederholungsprüfung

für das SA-Sportabzeichen fand am letzten Sonntag für die Freiwillige Feuerwehr Schalksmühle und den Bahnschutz statt und zwar unter der Leitung des Sturmführers Hermann Husser. Am Sonntag, dem 18. 9. findet die 2. Wiederholungsprüfung für den SA-Sturm 14-131 und SA II. 17-131 statt. Am 25. 9. dagegen für den Reichsbund für Leibesübungen, Reichsluftschutzbund, Bahnschutz, Freiwillige Feuerwehr Löschzug Dahlerbrück, Freiwillige Sanitätskolonne, Politische Leiter und alle übrigen Volksgenossen. Treffpunkt jeweilig Schießstand Schalksmühle und Beginn 8 Uhr. (x)

Aus der NSKOV.

Der letzte Appell der NSKOV., Kameradschaft Schalksmühle,, fand im Lokale Kriegeskorte statt. Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und einem stillen Gedenken für den zur großen Armee abberufenen Kameraden Robert Bohmer, machte der Kameradschaftsführer Karl vom Hofe Ausführungen zu dem Rechenschaftsbericht des Hauptamtes für Kriegsopfer der NSDAP. und Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung e. V. für die Jahre 1933—1938. Jedem Kameraden wurde empfohlen, diese Schrift des Reichskriegsopferführers Oberlindober umgehend zu lesen, er würde dann überzeugt sein, daß in den verflossenen 5 Jahren schon viel auch für die Kriegsopfer getan sei. Kurz, militärisch fanden verschiedene Verwaltungsmaßnahmen schnell Erledigung. Der Fachberater Karl Kleinschmidt gab sein Wissen über verschiedene neue bzw. strittige gesetzliche Bestimmungen, die Kriegsopfer betreffend, bekannt. Diese Mitteilungen des Kameraden zeugten von echter Kameradschaft, die bereit ist, jedem Kameraden oder jeder Kameradenfrau mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Interessant war auch der Reisebericht des Kameraden Karl Kleinschmidt über seine Fahrt zum Marine-Ehrenmal Laboe. Jeder Kamerad fühlte bei seiner Schilderung die Größe und Erhabenheit dieser Weihestätte für unsere gefallenen Kameraden zur See. — Für die Veranstaltung am Sonnabend, dem 17. September, wurden die einzelnen Kommandos bestimmt. Für alle Kameraden ist für den Abend Dienstanzug befohlen. Zur allgemeinen Kenntnis: Die NSKOV. Schalksmühle läßt durch die Rhein-Ruhr-Theater-Gesellschaft am 17. September in der Turnhalle das humorvolle Frontsoldatenstück „Der Frontgockel" aufführen. Stück und Spieler sind erstklassig. Der Besuch bringt ganz bestimmt einige genußreiche Stunden. Eintrittskarten bei den NSKOV.-Kameraden der ötlichen Einheit. Außerdem im Zigarren- und Schreibwarenhaus H. Piepenstock, Bahnhofstraße 9a. — Der diesjährige Kameradschaftsausflug fällt aus, dagegen herrscht reges Interesse für eine Fahrt zu den Eiskunstläufen in der Westfalenhalle in Dortmund. Nähere Beschlüsse werden noch gefaßt. Mit einem Sieg Heil auf den Führer wurde der Appell beendet. (x)

Kierspe

Suchaktion um den Kartoffelkäfer.

Für den vergangenen Samstag nachmittag war zum dritten Male zu einer Suchaktion um den Kartoffelkäfer aufgerufen worden. Zahlreiche Volksgenossen und Volksgenossinnen hatten sich hierzu wieder eingefunden. Nach einer sorgfältigen Einteilung der Bezirke ging es erneut an die Arbeit. Erfreulicherweise war das Ergebnis wiederum negativ und darf man jetzt wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß unsere Gemeinde frei von diesem Schädling ist. (s)

Verkehrsunfall.

Am Sonntag vormittag machte ein Motorradfahrer, der vom Nöcklenberg ins Dorf fuhr, und anscheinend die Gewalt über seine Maschine verloren hatte, vor dem Talerteich einen schweren Sturz. Hervorgerufene Knochenbrüche machten eine sofortige Ueberführung des Fahrers in das Lüdenscheider Krankenhaus notwendig. Auch das Motorrad wurde schwer beschädigt. (s)

Rönsahl

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd

läßt am Donnerstag im Saale Emil Vormann den Film „Petermann ist dagegen" laufen. Da es sich um einen fröhlichen Film mit viel Humor und Lachen handelt und auch ein gutes Beiprogramm geboten wird, ist die Veranstaltung allen zu empfehlen.

Breckerfeld

Sänger besuchten Wilhelm Kirchhoff, Epscheid.

Der Männergesangverein „Harmonie" Altenvoerde unternahm am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Breckerfeld, woran sich die Sänger mit ihren Frauen zahlreich beteiligten. In zwei Autobussen wurde die Fahrt bei guter Witterung und bester Stimmung durchgeführt. Bald war am Nachmittag die alte Hansastadt erreicht. Im Gasthof Tillmann, den man als Standquartier auserkoren hatte, fühlte sich die Sängerfamilie schon bald ebenso wohl wie zu Hause. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken nahm der Männerchor auf dem Platze gegenüber dem Gasthof Tillmann an der Ecke Schulstraße Aufstellung und brachte hier einige klangvolle Lieder zu Gehör, die den Beifall vieler Zuhörer fanden. Dann marschierte der Verein gen Epscheid, um einen alten Sängerveteranen zu ehren, der vor nunmehr 61 Jahren zu den Gründern des Vereins gehörte und den der Verein in diesem Sommer anläßlich seines diamantenen Jubiläums, das mit dem Kreisfest des Sängerkreises Hagen-Ennepe-Ruhr verbunden war, zu seinem Ehrenmitgliede ernannte. Leider war es dem alten Herrn in diesem Sommer nicht möglich, persönlich an der Jubiläumsfeier seines von ihm mitbegründeten Vereins teilzunehmen und so bot sich dem Verein mit dem Ausflug nach Breckerfeld eine willkommene Gelegenheit, den Sängerveteranen aufzusuchen und ihm die Ehrenurkunde über die Ernennung zu seinem Ehrenmitgliede mitzubringen. Er traf ihn bei bester Gesundheit an. Der Vereinsführer Wilhelm Schläper jr., feierte den alten Kämpen des deutschen Liedes und brachte auf das neue Ehrenmitglied ein dreifaches Hoch aus, in das die Sänger jubelnd einstimmten. In erstaunlich geistiger Frische erzählte Wilhelm Kirchhoff ganz begeistert aus den ersten Jahren des Vereinslebens und der damals schon erfolgreichen gesanglichen Tätigkeit unter dem ersten Chorleiter Lehrer Gottschalk von der Rahlenbecker Schule in Milspe. Schon im ersten Jahre seines Bestehens weilte der Verein damals auch in Breckerfeld, nahm an einem Konzerte teil und holte sich die ersten Lorbeeren. Weiter erzählte Kirchhoff von den alljährlichen Stiftungsfesten der „Harmonie". Während des Ständchens, das die Bewohner des sonst so stillen Epscheids aufhorchen ließ, kam noch ein alter Harmoniesänger hinzu. Es war der 80jährige Ernst Kirchhoff, ein Bruder von Wilhelm Kirchhoff, der vor 60 Jahren dem Verein beitrat, als er bei Peddinghaus tätig war, und diesem bis 1881 angehörte. Auch er wußte noch viel aus vergangener Zeit zu erzählen. Anschließend saßen die Sänger mit den beiden alten Sangesbrüdern im Lokale von Stephan Kerstin, früher Zurstraße, zusammen, ehe man herzlichen Abschied voneinander nahm. Nach solch schöner Pflichterfüllung marschierte der Verein mit frohem Gesang wieder nach Epscheid zurück, wo man bis zum Abend noch einige recht fröhliche Stunden gemeinsam verlebte.

SGV-Wanderung des Bezirks Volme im Naturschutzgebiet des Ebbegebirges

Zu der bereits vor längerer Zeit angekündigten Wanderung des Bezirkes „Volme" des Sauerländischen Gebirgsvereins hatten sich in der Frühe des letzten Sonntags zahlreiche Wanderer auf dem Bahnhof Scherl eingefunden, wo sie schon von dem Führer Lehrer Paulmann empfangen wurden. Zwar lag noch etwas Nebel auf den Bergen, aber alles ließ auf schönes Wanderwetter schließen und so ging es denn hinein in die herrlichen Berge des Ebbegebirges, frohgemut und gespannt der Dinge, die da nun kommen sollten. Man weiß im SGV schon seit langer Zeit die Tätigkeit von Wanderfreund Paulmann als Pfleger und Hüter unserer Naturdenkmäler zu schätzen und darum freuten sich alle Teilnehmer dieser Wanderung ganz besonders auf das, was er aus dem reichen Schatz seines Wissens diesmal seinen Wanderfreunden erzählen wollte. Zunächst suchte man in der Nähe von Willertshagen Orte auf, die dem Geologen wichtige Aufschlüsse über die Entstehung und Aufbau des Ebbegebirges gaben. Hier konnte Wanderfreund Kirchhoff aus Halver, der bekannte Geologe und Erforscher unserer heimischen Berge, seinen Zuhörern viel Interessantes über Schichtungen, Gesteinsarten usw. erzählen. Bald war das Naturschutzgebiet „Grundlose" erreicht, das in seiner eigenartigen herben Schönheit dem stillen Wanderer so viel zu sagen hat. Wenn dazu dann noch die mannigfaltigen Erläuterungen und Deutungen kommen, dann wird hier die Grundlose zu einem ganz besonders starken Erlebnis. Hierauf ging es zur Rotensteiner Leie, wo leider der wunderbare Fernblick durch aufziehende Nebelschwaden bald getrübt wurde. Besser war es schon, als die Buchholzer Leie erreicht wurde. Hier schweifte der Blick hinüber ins Westebbe. Nicht lange durfte man verbleiben, sollte doch noch das interessante Gebiet „Hengstenberg" erreicht werden. Auch hier konnte der Wanderführer immer wieder ganz charakteristische Funde aufweisen und in seiner schlichten Art all die Erscheinungen deuten, die sich dem nur erschließen, der gerne und willig der Stimme der Natur lauscht. In Bredershaus kehrte man dann zur kurzen Rast ein, um auch dem leiblichen Menschen die nötige Stärkung angedeihen zu lassen. Wie schön war es doch, daß die Wanderung mit einer schlichten Feierstunde in der Schule zu Willertshagen schloß, wo Wanderfreund Paulmann seit vielen Jahren als Lehrer und als Heimatfreund schafft und wirkt. Fürwahr eine Wanderung solcher Art gehört zu dem Schönsten, was man erleben kann und darum kehrte auch jeder der Teilnehmer mit einem ganz besonders reichen Gewinn wieder in die Alltagsarbeit. (x)

Familien-Nachrichten

Verlobt:

Käte Schnepper und Apotheker Erich Brombeer, Lüdenscheid und Köln, am 10. September.

Gestorben:

Frau Adolf Crummenerl, Berta geb. Kampf, Lüdenscheid, Wermeckergrund 7, 73 Jahre. Gestorben am 12. September.

Otto Schulte, Lüdenscheid, Bayernstraße 41, 59 Jahre. Geostroen am 11. September.

Karl Vogel, Lüdenscheid, Kurze Straße 14, 66 Jahre. Gestorben am 11. September.

Alice vom Berg, geb. Cockelaere, Priorei, 74 Jahre. Gestorben am 11. September.

Otto Rüggeberg, Priorei, 47 Jahre. Gestorben am 9. September.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Julius Schöneweiß, Grafweg, (Gemeinde Halver), am 14. September 77 Jahre.

Glänzende Erfolge des Schalksmühler Turnvereins

auf dem Struckenbergfest in Hagen.

29 Einzelsieger und 3 Sieger im Einzelkampf.

Am vergangenen Samstag und Sonntag beteiligte sich eine große Anzahl Kameradinnen und Kameraden an dem Struckenbergfest in Hagen-Eilpe. Groß war der Erfolg, der errungen werden konnte. 29 Einzelsieger ist ein bedeutender Erfolg, außerdem konnte Schalksmühle dreimal den Sieger in Einzelkämpfen stellen. Am erfolgreichsten war wiederum Kamerad Karl Kirchhoff. Er stellte gleich zwei neue Struckenbergbestleistungen auf, und zwar im 100-Meter-Lauf und im Weitsprung. Im 100-Meter-Endlauf erzielte er die hervorragende Zeit auf der bestimmt nicht überragenden Bahn von 10,9 Sek. In diesem Lauf ließ er die gesamte Märker-Elite wie Maller-Schwelm, Maurer-Eckesey und Jamin-Hagen glatt hinter sich. Im Weitsprung erzielte er ebenfalls eine Bestleistung von 6,84 Meter. Hierbei wurde Maurer-Eckesey um 1 Zentimeter von Kirchhoff geschlagen. Weiter konnte der Kamerad Grüber im 3000-Meter-Lauf der Jugend in der guten Zeit von 9,49 Minuten unangefochten mit großem Vorsprung den 1. Sieg erringen. Kam. Herbert Hufschmidt beteiligte sich am Hochsprung undkonnte hier mit einer Höhe von 1,60 Meter den 3. Platz erringen. In den Einzelkämpfen waren die Sieger wie folgt:

Männer, Jahrgang 1905/1899, Fünfkampf: Emil Rentrop, 6. Sieger, 95 Punkte; Otto Franke, 82 P.; Hugo Nolte, 78 P.; Gerhard Franz, 73 P.

Männer, Jahrgang 1893/1889, Dreikampf: Wilhelm Schmidt, 50 Punkte.

Fünfkampf, Männer, Oberstufe: Willi Koch, 88 Punkte; Erwin Manz, 82 P.; Erich Hageböck, 75 P.; Karl Schewe, 68 P.

Vierkampf für Mittel- und Langstreckenläufer: Hans Rath, 56 P.; Siegfried Pfaffenbach, 55 P.

Dreikampf der Männer, Unterstufe: Karl Kirchhoff (2. Sieger) 69 P.; Egon Wernschein, 44 P.; Herbergt Hufschmidt, 42 Punkte.

Dreikampf, Turnerinnen, 14/15 Jahre: Lenchen Diergarten und Lottchen Friemann je 75 P.

Dreikampf, Turnerinnen, 16/17 Jahre: Käte Husser, 49 P.; Ilse Wernscheid, 42 P.; und Trude Enneper, 41 Punkte.

Vierkampf der Frauen, 18/25 Jahre: Luise Friemann, 69 P.; Hilde Berker, 68 P.; Hilde Klink, 64 P. und Ilse Koch, 61 Punkte.

Jugendliche, Jahrgang 1922/23, Dreikampf: Kurt Berker (6. Sieger) 75 P.; Walter Schneider, 50 Punkte.

Jugendliche, Jahrgang 1920/21, Dreikampf: Karl-Heinz Forkel, 51 P.; Friedrich Berker, 49 P.; Helmut Herzog, 46 P. und Günter Halverscheid, 42 Punkte.

Auf diese Erfolge aller Kameradinnen und Kameraden kann der Schalksmühler Turnverein stolz sein, zeigt es doch deutlich, daß die durchgeführte Breitenarbeit gute Erfolge gebracht hat. Kommenden Samstag und Sonntag beteiligen sich wieder eine große Anzahl Mitglieder am Unterkreisturnfest in Oeckinghausen. Hoffentlich sind die Erfolge hier noch größer.

*

Vom Turnverein Stöcken-Dahlerbrück beteiligten sich auch verschiedene Kameraden am Struckenbergfest in Eilpe. Folgende Kameraden konnten einen Sieg erringen: Paul Kumpmann, Werner Kumpmann, Heinz Piepenstock, Walter Henning und Paul Schliepkorte. (k.)

Stimmen aus dem Ausland

Gewaltiger Eindruck der Führerrede in ganz Europa

Lage eindeutig geklärt.

Paris. Mit ungeheurer Spannung erwarteten die Pariser die Herausgabe des französischen Textes der Führerrede. In den Straßen hatten sich große Menschenmengen angesammelt, die ungeduldig der Herausgabe der angekündigten Extrablätter harrten und diese dann bei ihrem Erscheinen in wahren Tumulten den Verkäufern aus den Armen rissen.

In Pariser politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Rede des Führers eine Entspannung der politischen Lage gebacht habe. Wenn auch über ihren Inhalt noch keine autorisierten Urteile zu hören sind, wird doch schon jetzt erklärt, daß durch sie die Situation eindeutig geklärt worden sei. Das französische Kabinett, das nach Abschluß der Führerrede zu einer Sitzung zusammentrat, beschäftigte sich ausführlich mit ihrem Inhalt und der dadurch geschaffenen Lage.

Kleiner Kabinettsrat nach der Führerrede.

London. In der Downing Street wartete am Montag eine große Menschenmenge auf den Schluß der Kabinettssitzung. Sie mußte, da sie den Verkehr behinderte, schließlich von berittener Polizei auseinandergetrieben werden. Die Kabinettssitzung selbst war kurz nach 13 Uhr zu Ende. Sie hat, wie verlautet, keinerlei Beschlüsse gebracht. Nach Bedarf soll am Dienstag vormittag eine neue Sitzung stattfinden. Montag abend, 21 Uhr trat dagegen der sogenannte innere Kabinettsrat, der nur Chamberlain, Halifax, Simon und Hoare umfaßt, zur Besprechung der Führerrede zusammen.

London: „Wir wollen kein zweites Palästina".

Ganz London stand am Montagabend im Zeichen der Führerrede. Sie war das Hauptthema in allen Lokalen und auch auf den Straßen hörte man keine anderen Gespräche als lebhafte Erörterungen der Erklärungen des Führers. Der liberale „Star" trägt die fetten Schlagzeilen „Unterdrückung der Sudetendeutschen muß aufhören. Wir wollen kein zweites Palästina!" „Evening Standard" hebt hervor, daß der Führer den Sudetendeutschen Hilfe versprochen habe, falls diese vonnöten sei. Ferner unterstreicht das Blatt in Fettdruck die Worte des Führers, daß Deutschland mit England keinen Konflikt mehr haben wolle. Auch aus den Ueberschriften der anderen Blätter ist zu entnehmen, welch ungeheuren Eindruck die Nürnberger Rede in England gemacht hat.

Freudenkundgebungen der Sudetendeutschen.

Prag. Unmittelbar nach der Rede des Führers trat auf der Prager Burg der Ministerrat zusammen. In der sudetendeutschen Provinz finden Freudenkundgebungen statt. Die tschechische Polizei übte bisher Zurückhaltung.

Rom. 13. Sept. Der Eindruck der Rede des Führers auf Italien ist unbeschreiblich. Hunderttausende erlebten den Beginn der Kongreß-Schlußsitzung am Rundfunk mit., Millionen lauschten den Worten des Führers. Der vorherrschende Eindruck bei den Massen ist: Hitler hat nicht nur das deutsche Volk mitgerissen, der Führer hat die Welt erschüttert. Das deutsche Recht, das Recht der jungen Völker zu leben, ihr Lebensrecht geltend zu machen, steht klar vor der italienischen Oeffentlichkeit. Die Worte des Führers über das Freundschaftsband zwischen Deutschland und Italien gegenüber einer Welt von Feinden wurden in fast weihevollem Stillschweigen aufgenommen. Es gibt nach der Rede Adolf Hitlers keinen Italiener, der nicht mit der faschistischen Führung zusammen das Recht der Deutschen in der Tschecho-Slowakei anerkennt und will, daß dieses Recht gegenüber allen Einschüchterungsversuchen und Drohungen durchgesetzt wird.

NS-Reichskrieger-bund
Landwehr-kameradschaft Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Otto Goes
Schmalenbach

treten die Mitglieder am Donnerstag, dem 15. d. M., nachm. 2 Uhr vor der Fahne an.
Gewehrabtlg. mit Gewehr I.

Der Kameradschaftsführer.

Aus amtlichen Publikationen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung und zwecks Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuch von Kierspe Band 27, Blatt Nr. 975, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **4. November 1938, vormittags 10¼ Uhr,** an der Gerichtsstelle Gerichtsstraße Nr. 14, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Gemarkung Kierspe, Flur 16, Parz. 316/138, Beb. Hofraum Kierspe, groß 3,70 Ar, Geb.-Steuer-Rolle Nr. 19 a, b, 317/138, Hausgarten daselbst, groß 3,47 Ar, 555/138, Hofraum daselbst, groß 14,96 Ar.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. März 1938 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Gastwirt **Hermann Schriever** in **Kierspe** eingetragen.

Meinerzhagen, 1. Sept. 1938.

Das Amtsgericht.

Gallenkranke
noch nicht verzweifeln!
Antistone brachte schon vielen unerwartete Hilfe! Werbeschriften durch Antistone-Vertrieb Berlin W 35, Alvensiebenstraße 10

Nun hab' ich alles überwunden,
O, wie ruh' ich selig aus,
Bin befreit von Erdenbanden,
Bei dem Herrn im Vaterhaus.

Heute mittag 13 Uhr durfte mein über alles geliebter Mann, mein lieber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Otto Goes

im Alter von 64 Jahren nach jahrelangem, schwerem Siechtum und Krankenlager heimgehen.

In tiefem Schmerz:

Ida Goes geb. Schneider
Friedr. Goes.

Schmalenbach b. Halver, den 12. September 1938.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 15. Septbr., nachm. 2½ Uhr vom Sterbehause aus.
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitte Abstand zu nehmen.

Mehrere
Mädchen od. Frauen
und
jug. Arbeiter
für leichte Pressenarbeit per sofort gesucht.
Schmiele & Hedfeld,
Metallwarenfabrik,
Halver i. Westf.

Nachruf!

Am gestrigen Montag verstarb nach längerem Kranksein unser langjähriger Arbeitskamerad

Otto Goes.

Ueber ein Jahrzehnt hat der Verstorbene in unseren Reihen gestanden und haben wir ihn als treuen Arbeitskameraden achten und schätzen gelernt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma
Wilh. Eckmann G. m. b. H.

Halver, den 13. September 1938.



Damen-Mantel fesche Hängerform m Taschen zweiseitig **29.50**
Sportmantel in modernen Farben mit Rückengürtel . **21.65**
Complet mit Pelzbesatz, Taschen- und Biesengarnitur . . **33.50**
Sport-Kleid aus Wirkstoff mit mod. Passen und Knopfgarnitur, in verschiedenen Farben. . . **16.50**
Nachmittagskleid in modernen Farben, hübscher Kragen und Aermelgarnitur . . **26.75**

KUNDEN KREDIT

KAUFHOF
Lüdenscheid.

Ihre Vermählung geben bekannt

Bauer Heinrich Brede
Viktoria Brede, geb. Lederle

z. Zt. Münster (Westf.), den 13. September 1938.
Friedensstraße 26

Violinunterricht

Von den ersten Anfängen bis zur Konzertreife.

Steffi Koschate-Thomä

Lüdenscheid Humboldtstr. 29 Telefon 3383
Eintritt jederzeit Ortsübliche Preise
Wiederbeginn des KdF.-Kursus.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Tode unserer lieben Entschlafenen, sowie allen denen, die unserer Lieben die letzte Ehre erwiesen haben

danken herzlichst

Adolf Ulke und Kinder.

Halver, im September 1938.

Für die innige Anteilnahme, die uns in besonders reichem Maße beim Hinscheiden unserer lieben Schwester dargebracht wurde, sagen wir auf diesem Wege allen unseren

tiefempfundenen Dank.

Geschwister Redinghaus-Schärf.

Schalksmühle, im September 1938.



„Erleichtern Sie sich die häusliche Arbeit!" meint er – und er hat recht! Warum rackert sich Frau Sonderlich auch am Waschtag noch immer mit Reiben und Bürsten ab. Sie hätte es viel leichter und bliebe gesünder, wenn sie die Wäsche einfach abends vor dem Waschtag mit Henko einweichen würde. Henko besorgt über Nacht die halbe Wascharbeit durch gründliches Schmutzlösen. Henko schont die Wäsche und erhält die Gesundheit! Und – Henko monatlich über 13 Pfg.



Modell 9
RM. 180.-

Einfach in der Bedienung, ll vollendet in der Form, so de in der Konstruktion.

- 1 Jahr Garantie. -

Anschaffungsmöglichkeit durch Ratenzahlung bis 24 Monate. Nach Din-Normen gebaut, sorgfältigst durchgearbeitet und anerkannt lange Lebensdauer. Geräuschgedämpft, mit leichtem Anschlag und erhöhter Schreibgeschwindigkeit, stets gleichmäßige Schrift und hohe Durchschlagskraft.

Vertrieb durch

Wilh. Bell jr., Halver.